

# Neuerscheinungen



## Die 25. Weltpreisverleihung für das Buch des Jahres<sup>1</sup>

Nach der primären Auswahl der vielversprechenden Werke unter den mehr als 2000 Büchern, in den verschiedenen Bereichen der Iranistik und Islamischen Studie, bewerteten die Mitglieder der Jury 208 von ihnen in diesem Jahr und stellten 22 Bücher für letzte Phase vor. Letztendlich sind 9 Werke nach der Beratung mit dem akademischen Ausschuss für den Preis „Buch des Jahres“ bekannt gegeben worden. Die bewerteten Bücher waren auf Englisch, Französisch, Deutsch, Chinesisch, Arabisch, Italienisch, Georgisch, Urdu, Aserbajdschanisch-Türkisch, IstanbulTürkisch, Bosnisch, Griechisch, Finnisch und Serbisch. Die Gewinner dieser Preisverleihung sind aus Deutschland, Frankreich, Amerika, Indien, Bulgarien, Italien, der Schweiz, Schweden und dem Iran. Die drei für den Preis vorgestellten deutschen Werke im Jahr 2018 sind wie folgt:

1) *Mountain Peoples in the Ancient Near East, the Case of the Zagros in the First Millennium BCE*, Silvia Balatti, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, 2017.

Silvia Balatti ist Postdoktorandin im Fach „Alte Historie“ an der Universität Kiel. Sie erforscht die gesellschaftlichen Umstände und den Lebensstil der Völker des Zagros-Gebirges im 1. Jahrtausend v.Chr. in ihrem Buch und zeigt ihren Umgang mit der Umwelt und den politischen Herrschern der Nachbargebiete. Dieses Werk hat ein interdisziplinäres Charakteristikum und legt die historische Vergangenheit neben den archäologischen, zooarchäologischen, paläobotanischen und ethnographischen Angaben dar.

2) *Herausforderung Islam Christliche Annäherungen*, Klaus von Stosch, Verlag Ferdinand, Schöningh, 2017.

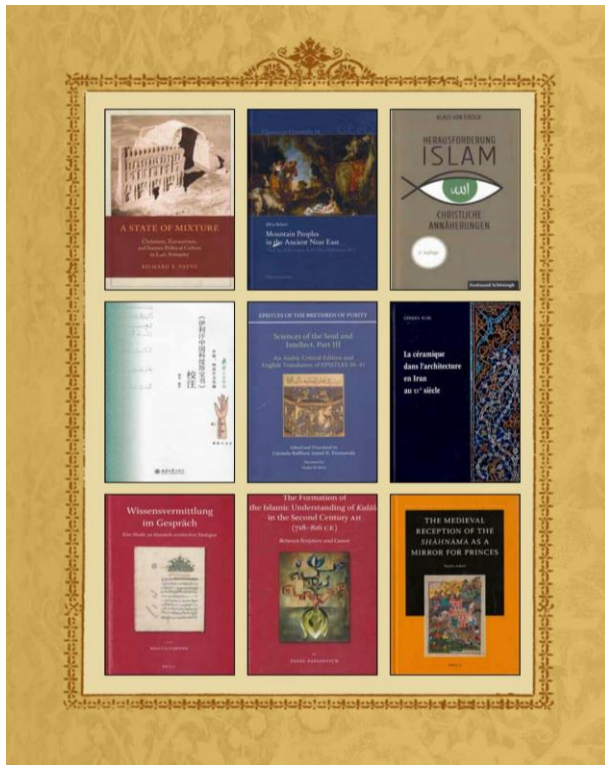
Der Verfasser des Werkes, Klaus von Stosch, ist Professor im Bereich der Systematischen Theologie und Leiter des Zentrums für Vergleichende Theologie und kulturelle Studie an der Universität Paderborn. In dieser Arbeit stellte er den Islam vor und erörterte die anderen herausfordernden Probleme im Zusammenhang mit dieser Religion in der hiesigen Welt. In diesem Buch ist ein konstruktiver Vergleich zwischen Islam und

---

<sup>1</sup> Aus dem Persischen übersetzt von Mag. Marjan Dokmehchin, Universität Teheran.

Christentum gezogen und in einer innovativen Hinsicht sind Wege für eine Interaktion zwischen diesen beiden Religionen dargestellt worden.

3) Wissensvermittlung im Gespräch. Eine Studie zu klassisch-arabischen Dialogen, Regula Forster, BRILL, 2017. Die Verfasserin dieses Werkes, Regula Forster, ist Professorin im Fach „Islamische Studien“ an der Universität Zürich in der Schweiz, und ihre Arbeit ist die erste Forschung im Rahmen eines Buches über die Anwendung des literarischen Dialogs in den Quellen der islamischen Kultur. Sie untersucht hier eine breite Sammlung von den Lehrdialogen im klassischen Arabischen vom 8. bis zum 11. Jahrhundert. Forster zeigt in diesem Buch, dass sich die meisten Autoren bewusst für die literarische Form entschieden haben. Die Verbreitung der mündlichen Lehren, die von den Lehrern den Lernenden vermittelt worden sind, ist eine der wichtigsten Faktoren für den Erfolg dieser literarischen Form gewesen.



## **Einsicht**

### **Drei Reisen in die innerste Welt des schiitischen Islam<sup>1</sup>**

Sima Tayefeh<sup>2</sup>

*Einsicht* ist eine Kollektion von Hans Georg Bergers Fotografien und einige Werke von frühen iranischen Fotografen (von Galerie des Golestanpalastes) im Rahmen eines Buches. Alle diesen Fotos stellen die schiitische Welt wie Hawza dar. Durch das Anschauen von Bergers Künsten in dieser Arbeit gelingt es dem Adressaten die unmögliche Erfahrung des Eingangs in die Innere der schiitischen Universitäten. Die Fotos von Fotografen in der Kadscharen- Epoche zeigen ihm das Milieu der Schiitischen heiligen Städte im Irak (Atabat) aus der Zeit vor 100 Jahren. Reise der hiesigen Menschen in die Vergangenheit, Abbrechen der beherrschenden Einschränkungen auf solche traditionellen Plätze zur Entdeckung der Wahrheit sind die Ziele der Verfassung dieses Buches.

Hans Georg Berger wurde 1951 in der ältesten Stadt von Deutschland, Trier, die im Bundesland Rheinland -Pfalz liegt, geboren. Er studierte Vergleichende Religionen und Dramatik in Deutschland und in den USA. Beim Fotografieren fokussierte er auf die Religion, weil er sich für dieses Thema neben der Kunst interessierte. Seit 1988 waren verschiedene Religionen in der Welt als seine Sujets. Er machte Fotos in Myanmar, Thailand, Kambodscha, Laos, China und Vietnam, um die Hinterlassenschaft von Daoismus und Buddhismus herauszufinden. Zwischen den Jahren 2000 bis 2006 begann er seine Tätigkeit im Iran, wo er aus Deutschland nach Maschhad, Ghom und Isfahan reiste, um seine Untersuchung über das schiitische Bildungssystem zu ergänzen. Aus diesem Grund trat er selbst in den Hawzas auf. Das Ergebnis seiner Untersuchung sind schlichte nicht ideologisch geprägte Fotos, die mehr „Vertrauen und Konversation“ zwischen zwei unterschiedlichen Ansichten abbilden.

Die Fotos von Galerie des Golestanpalastes, die in diesem Buch präsentiert wurden, sind eine Sammlung der Werke von Aqa Reza Khan Akhbala Saltaneh (Aqa Reza Akkasbaschi) und Abolqasem ibn Mohammad

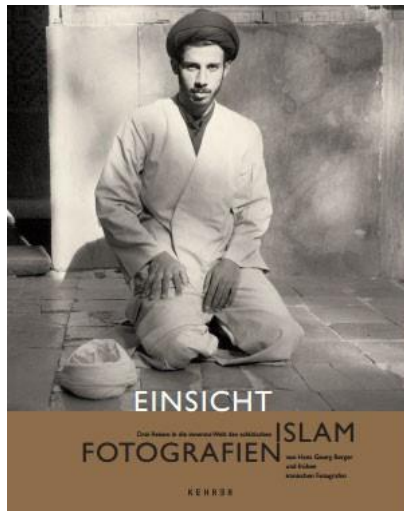
---

<sup>1</sup> Aus dem Persischen übersetzt von Mag. Marjan Dokmehchin, Universität Teheran.

<sup>2</sup> Master der Religionen und vergleichende Mystik, Universität Teheran.

Tagi Nouris (Abolqasem Nouri). Diese Persönlichkeiten waren die Fotografen in den Höfen von Nasereddin Schah und Mozaffareddin Schah. Manche Fotos sind auch von den unbekanntenen Künstlern in dieser Epoche. In Aqa Rezas Fotos handelte es sich um die Nasereddin Schahs Fahrt in die heiligen Städte des Irak (Atabat) im Jahr 1871. Mozaffareddin Schah reiste nicht selbst in den Irak. Er beauftragte Abolqasem Nouri, diese Städte zu fotografieren. Auf den Werken der Kadscharenepoche sieht man die Verse oder Phrasen an, die mit den schönen Handschriften von iranischen Kalligrafen verziert sind.

Das Buch umfasst fünf Artikel von Katharine Krona Baix, Carmen Perez Gonzalez, Seyed Ali Moujani, Saeid Adalatnejad, Hans Georg Berger, Boris von Brauchitsch, mehr als 200 aufgenommene Fotos von Kerbela, Nadschaf, Sammara im 18. und 19. Jahrhundert und auch einige von den schiitischen Universitäten in Isfahan, Ghom, Maschhad im 21. Jahrhundert. Dieses Werk wurde zwecks des Kulturaustausches zwischen dem Iran und Deutschland und auch einigen anderen Einrichtungen unter der Leitung des Kulturzentrums der Islamischen Republik Iran in Berlin und mithilfe von Saeid Adalatnejad, Boris von Brauchitsch und auch mit der Unterstützung des Auswärtigen Amtes veröffentlicht.



## Der Bericht über Gründung der Gesellschaft für Iranistik<sup>1</sup>

Soheila Faraji<sup>2</sup>

Die Gesellschaft für Iranistik wurde am Donnerstag den ersten Februar 2018 in Teheran gegründet. Diese Gesellschaft ist mit dem „iranischen Ministerium für Wissenschaften, Forschungen und Technologie“ verbunden. Die Tätigkeiten der Gesellschaft umfassen die Veröffentlichung der iranistischen Zeitschriften, Durchführung der Forschungsprojekte selbstständig oder in Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen und Instituten und Veranstaltung der nationalen und internationalen Tagungen in Übereinstimmung mit dem wissenschaftlichen Gedankenaustausch.

Die erste Sitzung der Generalversammlung der Gesellschaft für Iranistik ist gleichzeitig mit dem Tag der Gründung dieser Gesellschaft, von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr im Saal „Hekmat“ stattgefunden. Die Sitzung fand im „Forschungszentrum für Humanwissenschaften und kulturelle Studien“ statt.

In dieser Sitzung wurde eine Satzung erstellt, die die Grundprinzipien der Gesellschaftsperspektiven umfasst. Der Hauptteil der Sitzung befasste sich mit der Wahl der „Mitglieder des Vorstands“ und der „Inspektoren der Gesellschaft“. Unter den 14 Kandidaten für Vorstand, wurden 9 Personen als ständige Mitglieder und 3 Personen als stellvertretende Mitglieder gewählt.



<sup>1</sup> Aus dem Persischen übersetzt von Mag. Zahra Salemi, Saadi Stiftung.

<sup>2</sup> M.Sc. der Iranistik, Universität Teheran.